©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes „Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung

Jahresbericht vom 1. 1. bis 31. 12. 1968

Von Fritz Heiser

I. Vorbemerkung

Die geographische Lage und die Ausdehnung des Beobachtungsgebietes wurden bereits im letzten Jahresbericht beschrieben. Die Ausführungen im speziellen Teil zeigen deutlich, welche ornithologischen Kostbarkeiten dieser Raum noch aufweist. Leider will es dem unbefangenen Beobachter so scheinen, als sei der endgültige Generalangriff auf alle noch nicht kultivierten Moorreste und Wasserlandschaften angebrochen. In absehbarer Zukunft werden auch die vogelreichen Altwässer bei Tapfheim in den Fluten eines neuen Donaustausees versinken. Viele Anstrengungen wurden unternommen, um weitere Schutzgebiete zu schaffen. Vieles konnte jedoch noch nicht erreicht werden. Besonderer Dank gebührt in diesem Zusammenhang den Herren Dr. Kroemer und Dr. Steinbacher, die keine Mühe scheuten, wenn es um die Belange des Naturschutzes ging. Ebenso haben wir Herrn A. Proeller, Donauwörth, zu danken, der sich in großzügiger Weise bereit erklärte, das „Langweidle" bei Heißesheim in seinem urtümlichen Zustand zu belassen. Weiterer Dank gebührt dem Tierschutzverein Augsburg, der das Schutzgebiet „Höll" in gewohnter Weise betreute und mir auch die Begehung in allen Teilen erlaubte, sowie den Herren A. Reiter und G. Zott, die als Jagdpächter unseren Anregungen und Wünschen stets Gehör schenkten. Für die Mitarbeit an mehreren Exkursionen habe ich Herrn K. Altrichter zu danken.

Zur Auswahl der im speziellen Teil behandelten Vogelarten sei noch folgendes gesagt: Das Beobachtungsgebiet fordert geradezu eine Beschäftigung mit den Arten, die in ihrem Vorkommen an das Wasser gebunden sind. Besonderer Wert wurde dabei auf die Brutvögel gelegt, wenn möglich auch auf eine genaue Erfassung des Bestandes. Von vielen weiteren Arten liegen zahlreiche Daten, wie Brutnachweise, Erst- und Letztbeobachtungen vor. Ihre Veröffentlichung würde jedoch den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Andererseits ist die erst zweijährige Beobachtungsspanne viel zu kurz, um bereits endgültig etwas aussagen zu können.

II. Spezieller Teil

Haubentaucher *Podiceps cristatus.* Der einzige Brutplatz im Beobachtungsgebiet dürfte sich nach Aussagen verschiedener Anlieger am Baggersee bei Riedlingen befinden. Leider wurde in diesem Frühjahr noch nicht darauf geachtet. Auf jeden Fall hielten sich vom 24. 8. bis zur völligen Vereisung des Gewässers im Dezember stets Haubentaucher auf diesem Baggersee auf. Maximal 4 Exemplare am 5. 10.

Graureiher *Ardea cinerea.* Gegenüber dem letzten Jahresbericht ist keine Änderung eingetreten. Auch heuer höchstens 4 Reiher beisammen (4. 4. „Höll"). Beobachtungsdaten aus allen Monaten außer Januar, August, Oktober, November und Dezember.

Purpurreiher *Ardea purpurea.* Einen Altvogel beobachtete ich am 4. 5. an einem Donaualtwasser bei Tapfheim. Eine Wiederbesiedlung dieses alten Brutplatzes ist vorerst nicht nachzuweisen. Außerhalb des hier erwähnten Beobachtungsgebietes notierte ich einen diesjährigen Jungvogel am 27. 9. auf den Schlammbänken der Lechstaustufe Rain.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Zwergdommel *Ixobrychus minutus.* Von dieser Art liegen zwei Beobachtungen vor: 1 Exemplar am 28. 5. und 2 Vögel am 16. 6. an Donaualtwässern. Eine Brut konnte nicht nachgewiesen werden.

Pfeifente *Anas penelope.* Auf überschwemmten Wiesen südlich Tapfheim hielten sich am 3. 2. drei Paare auf.

Schnatterente *Anas strepera.* Auch hier nur eine Feststellung: 1 ♂♀ am 2. 3. im Tapfheimer Ried.

Krickente *Anas crecca.* Wiederum liegen Notierungen aus der Brutzeit vor. Dennoch dürfte auch 1968 keine Brut stattgefunden haben. Im nassen Sommer dieses Jahres kam die Krickente in der Höll regelmäßig zur Beobachtung. Höchstwert: 25 Krickenten am 5. 10.

Stockente *Anas platyrhynchos.* Auch bei dieser Art machte sich die nasse Witterung der zweiten Jahreshälfte bemerkbar. Bis zu 400 Stockenten verbrachten die Tagesstunden auf den neu angelegten Weihern im Schutzgebiet. Mit den in der Dämmerung zufliegenden Enten erreichten die Scharen mit 800 Stück ihren Höchstwert am 3. 10. auf überschwemmten Wiesen in der Umgebung der Höll. Im Schutzgebiet 2 Brutnachweise. Maximale Ansammlung im Tapfheimer Ried 140 am 3. 1.

Spießente *Anas acuta.* 2 Nachweise aus dem Tapfheimer Ried: 3. 1. ein Männchen, 2. 3. ein ♂♀.

Knäkente *Anas querquedula.* Die im Sommer monatelang unter Wasser stehenden Wiesen und Äcker in der Umgebung der Höll ergaben für die Knäkente eine neue Höchstzahl: 80 am 22. 8. Diesen Wert erreicht die Knäkente auch auf den Donau- und Lechstaustufen bei weitem nicht. Der Frühjahrsdurchzug verlief unauffällig: höchstens 15 am 10. 4. im Tapfheimer Ried.

Löffelente *Anas clypeata.* Zur Zugzeit im Frühjahr maximal 12 auf Donaualtwässern. 3 Sommerbeobachtungen aus dem Tapfheimer Ried und der Höll.

Schellente *Bucephala clangula.* Wie alle Tauchenten im Beobachtungsgebiet nur spärlich erscheinend: 2 ♀♀ am 19. 3. bei Gremheim und 2 Paare am 9. 12. auf dem Baggersee Riedlingen. Ebenso nur 2 Beobachtungen von der Tafelente *Aythya ferina:* 31. 10. 1 ♀ und 30. 11. 2 ♂♂ am oben erwähnten Baggersee.

Samtente *Melanitta fusca.* Ein Männchen im vollen Prachtkleid hielt sich mindestens vom 30. 11. bis 2. 12. am Baggersee Riedlingen auf.

Rauhfußbussard *Buteo lagopus.* Je ein Exemplar am 20. 1. in der Höll und am 3. 2. im Tapfheimer Ried.

Rotmilan *Milvus milvus.* Ein regelmäßiges Überwintern wie im benachbarten Langenauer Ried (Hölzinger u. a. 1968) ist hier nicht nachzuweisen. Ein Rotmilan, den ich am 3. 1. bei Gremheim beobachtete, dürfte wohl dieser Winterpopulation angehört haben. Brutvogel in einem Paar.

Schwarzmilan *Milvus migrans.* Brutvogel in 2 Paaren. Höchstzahl 7 am 27. 5. bei Gremheim.

Rohrweihe *Circus aeruginosus.* 4 Brutpaare brachten insgesamt 15 Jungvögel zum Ausfliegen (1×3, 3×4). Die drei Jungweihen eines Paares wurden vom Weibchen allein aufgezogen. Das Männchen wurde letztmals am 22. 4. bei der Fütterung des Weibchens beobachtet. Die Jungen flogen am 24. 7. aus. Ankunft im Brutgebiet am 19. 3. (♀). Erstes Vollgelege mit 6 Eiern am 11. 5. Erste flügge Jungvögel um den 8. 7. Letzte Beobachtung im Brutgebiet am 4. 10. (3 diesjährige Vögel).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Kornweihe *Circus cyaneus.* Der traditionelle Schlafplatz in der „Höll" war wiederum besetzt. An zwei Schlafplätzen überwinterten mindestens 12 Kornweihen, darunter 5 ad. ♂♂. Während des Abzuges zählte ich am 8. 3. höchstens 16 Kornweihen, davon 5 ad. ♂♂ am Schlafplatz. Erste Beobachtung am 4. 10. (1967 3. 10.), letzte Beobachtung im Frühjahr 68 am 15. 4.

Wiesenweihe *Circus pygargus.* Wie im Vorjahr drei erfolgreiche Brutpaare, die 8 Jungvögel erbrüteten. Nur 7 Jungweihen wurden flügge. Am 8. 7. fand ich in dem mit 2 Jungen besetzten Horst einen Jungvogel bereits ziemlich entkräftet und mit völlig kahlem, blutigen Oberkopf vor. Am 10. 7. lag dieses Tier im Alter von ca. 20 Tagen tot im Horst. Weitere Verletzungen waren nicht festzustellen. Vollgelege in allen 3 Fällen 4 Eier. Geringster Horstabstand ca. 100 Meter. Wie bei der Rohrweihe ist das Festhalten am alten Brutplatz bemerkenswert. Zwei Horste der Wiesenweihe waren jeweils nur ca. 6 Meter vom vorjährigen Neststandort entfernt. Interessanterweise war das Weibchen eines der 3 Paare völlig dunkel gefärbt. Solche melanistischen Wiesenweihen wurden in Bayern bereits vereinzelt beobachtet. Unter den drei Jungvögeln waren 2 normal, eines aber wiederum dunkel. Über diesen seltenen Fall wird gesondert berichtet werden. Ein viertes Wiesenweihenpaar stellte ich am 23. und 29. 6. fest. Beide Partner waren offensichtlich mit der Suche eines geeigneten Nistplatzes beschäftigt. Eine Brut fand nicht statt. — Erste Beobachtung am 22. 4., letzte Notierung am 3. 9.

Fischadler *Pandion haliaëtus.* Einen Fischadler beobachtete ich zu ungewöhnlicher Jahreszeit am 6. 6. nahe Gremheim. Obwohl das Brüten im Einzugsbereich der Donau von Seiten verschiedener interessierter Kreise immer wieder behauptet wird, liegen dafür keinerlei Anhaltspunkte vor.

Merlin *Falco columbarius.* Am 8. 3. ein ♀ und am 20. 3. ein ♂ dieser Art in der Höll.

Wachtel *Coturnix coturnix.* In der Umgebung der Höll ist diese Art im Berichtsjahr wieder als Brutvogel aufgetreten. Den ersten rufenden Wachtelhahn notierte ich am 20. 4. in der Höll. Von da an konnten mindestens 4 verschiedene Hähne bis Mitte Juli stets im gleichen Revier verhört werden. Im Tapfheimer Ried ein schlagender Wachtelhahn am 11. 5.

Wasserralle *Rallus aquaticus.* Mit Sicherheit Brutvogel in der Höll (1 Paar) und im Langweidle (mindestens 3 Paare). Brutbestand an den Donaualtwässern unbekannt. Erste Balzstrophen am Abend des 24. 3. in der Höll.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana.* Ein Exemplar am 9. 9. in einem überschwemmten Maisfeld am Westrand der Höll.

Wachtelkönig *Crex crex.* Obwohl ich wegen dieser Art mehrere Nachtbegehungen unternahm, gelang nur der Nachweis eines ausdauernd singenden Wachtelkönigs am 15. 5. bei Gremheim. Die Singplätze des Vorjahres südlich Schwenningen waren nicht besetzt.

Bläßhuhn *Fulica atra.* Die Bestandsaufnahmen führte ich wie 1967 am gleichen Flußabschnitt durch. In den Altwässern des linken Donauufers zwischen Donau und Damm (KM 63,2—67,6) 17 Brutpaare (1967: 18 P.). Die gleiche Strecke des gegenüberliegenden Ufers ergab 15 P. — Trotz der neugeschaffenen Teiche in der Höll dort noch nicht Brutvogel. — Im Stadtgebiet von Donauwörth überwintern Bläßhühner regelmäßig. Maximal 25 Exemplare im Dezember 1968.

Kiebitz *Vanellus vanellus.* Der Brutbestand des Vorjahres wurde heuer weit überschritten. Mehrere geeignete Abschnitte konnte ich 1967 nicht mehr kontrollieren, zudem waren alle Brutplätze in diesem Jahr ausnahmsweise gut besetzt. Die Kon-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

trolle am 22. 4. ergab 126 Brutpaare. Sie verteilen sich wie folgt: 1. in der Höll 4, 2. in der Umgebung der Höll 53 (besonders an deren westlichen und südlichen Randgebieten), 3. östlich des Langweidle 2, 4. zwischen Nordheim, Auchsesheim und Bäumenheim 10, 5. im Tapfheimer Ried 26, 6. in der Altwasserschlinge bei Gremheim 5, 7. östlich der Ruppenmühle 5, 8. bei der Stoffelhansenschwaige 3, 9. bei der Rothhahnschwaige 3, 10. östlich Donaumünster 8 und 11. westlich Riedlingen 6 Paare. Weitere Brutplätze waren mit Sicherheit nicht vorhanden. — Keine Winterbeobachtung. Ankunft am 24. 2. Während sich das Frühjahrsmaximum in normalen Grenzen hielt (355 Ex. am 13. 3. in der Höll), sammelten sich — bedingt durch den nassen Sommer — in der zweiten Jahreshälfte beachtliche Kiebitzscharen um die Höll an: maximal 2050 am 19. 10. Letzte Beobachtung am 11. 11. 700 Kiebitze.

Bekassine *Gallinago gallinago.* Der Brutbestand 1968 betrug mindestens 12 Paare. Besetzt waren die Höll mit mindestens 4 (dort ein Gelegefund am 14. 5.), der nördliche Teil des Langweidles mit 1, das Tapfheimer Ried mit mindestens 4, die Altwasserschlinge des Klosterbachs bei Gremheim mit 1 und 2 weitere Gebiete südlich Gremheim und östlich der Ruppenmühle mit je 1 Paar. — Wie bei der vorhergehenden Art im Sommer beträchtliche Ansammlungen: höchstens 90 am 22. 8. in der Höll.

Brachvogel *Numenius arquata.* Die Bestandsaufnahme ergab folgende Zahlen. In der Umgebung der Höll 14 Paare (davon 1 Paar im Schutzgebiet), 1 Paar zwischen Nordheim und Auchsesheim und mindestens 4 Paare im Tapfheimer Ried. Zusammen 19 Brutpaare. Während des Frühjahrszuges wurden höchstens 29 Brachvögel in einem Trupp notiert (24. 3.). Der Zwischenzug ergab 21 Exemplare am 5. 6., das Herbstmaximum belief sich auf 11 Exemplare am 1. und 3. 9. Letzte Notierung am 26. 10. Alle Beobachtungen aus der Höll.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus.* Ein rufender Regenbrachvogel am 15. 4. über der Höll.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus.* Der nasse Sommer erbrachte bei allen Limicolen vermehrte Beobachtungen in diesem sonst für diese Vogelgruppe wenig anziehenden Gebiet. 5 Beobachtungen von zusammen 8 Exemplaren in der Zeit vom 22. 8. bis 30. 9. Maximum 3 Dunkle Wasserläufer. Alle Daten aus der Höll.

Rotschenkel *Tringa totanus.* Am 22. 8. 1 Exemplar unter 3 Dunklen Wasserläufern.

Grünschenkel *Tringa nebularia.* Vom 22. 8. bis 14. 10. 5 in der Höll (Einzeltiere).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus.* 7 Beobachtungen aus den Monaten Februar, April und Oktober. Höchstens 3 am 5. 10. im Tapfheimer Ried.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola.* Im August und September wurden an fünf verschiedenen Tagen Bruchwasserläufer in der Höll gesichtet. Zusammen 51 vom 22. 8. bis 3. 9. Maximum 15 am 23. 8.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta.* Ein einzelner Zwergstrandläufer am 14. 10. unter Kiebitzen auf einem unter Wasser stehenden Kartoffelacker.

Kampfläufer *Philomachus pugnax.* In den Monaten März, April sowie Juni, August, September und Oktober gelangen 22 Kampfläuferbeobachtungen von zusammen 241 Exemplaren in der Umgebung der Höll. Maxima: 21 am 27. 4. und 30 am 27. 8. Erste Beobachtung am 19. 3., letzte Notierung am 14. 10.

Lachmöwe *Larus ridibundus.* Ein längeres Verweilen in den Wintermonaten ist im Stadtgebiet von Donauwörth im Gegensatz zu benachbarten Städten wie Ulm und Augsburg nicht festzustellen. Ende November, Anfang Dezember tauchen zwar die ersten Möwen an den Flüssen, an Müllplätzen und an den Pausehöfen der Schulen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

auf, doch konnte ein nur stundenlanges Verweilen im Stadtgebiet nachgewiesen werden. Durchziehende Trupps im übrigen Beobachtungsgebiet in allen Monaten mit Ausnahme von Februar und August. Höchstwert 60 am 20. 1. bei Zusum.

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo.* Ein rufendes Ex. am 23. 6. an einem Kiesweiher östlich der Höll.

Schleiereule *Tyto alba.* Vereinzelte Brutplätze dürften im Beobachtungsgebiet noch vorhanden sein. Eine Schleiereule sichtete ich im Scheinwerferlicht des PKW am 1. 2. bei Heißesheim, am 19. 2. fand ich die Reste einer offensichtlich verunglückten Schleiereule an der Bahnstrecke westlich Nordheim.

Sumpfohreule *Asio flammeus.* Wie im Vorjahr fanden sich keine Anhaltspunkte für ein Brutvorkommen. Beobachtungen in der Höll: 5 Ex. am 10. 1., 6 Ex. am 1. 3., ferner je 1 Ex. am 20. und 23. März, sowie am 4., 9. und 15. April.

Wiedehopf *Upupa epops.* Nur eine Beobachtung am 15. 4. bei Heißesheim.

Heidelerche *Lullula arborea.* Am 13. 3. 8 Exemplare südlich der Höll. Außerhalb des Beobachtungsgebietes notierte ich 4 Heidelerchen am 27. 12. bei Genderkingen.

Feldlerche *Alauda arvensis.* In den letzten 3 Jahren wurden im Winter regelmäßig Feldlerchen festgestellt (7 Daten von Dezember 66 bis Dezember 68). Dabei dürfte es sich nicht um ansässige Brutvögel handeln, da diese Beobachtungen stets mit einem winterlichen Kälteeinbruch und Schneefall zusammentreffen. Es ist möglich, daß durch derartige Witterungserscheinungen die Feldlerchen anderer Gebiete erst in Bewegung gesetzt werden.

Schafstelze *Motacilla flava.* Im Schutzgebiet in mindestens 9 Paaren brütend. Am 27. 8. zählte ich zusammen mit K. Altrichter 393 Schafstelzen, die in kleinen Trupps einen Schlafplatz im Langweidle anflogen.

Brachpieper *Anthus campestris.* Eine jahreszeitlich späte Beobachtung datiert vom 31. 10. östlich Donaumünster.

Baumpieper *Anthus trivialis.* In der Höll mindestens 3 Paare. Auf der 4,4 km langen Donaustrecke 13 Paare (rechtes Ufer).

Wiesenpieper *Anthus pratensis.* Der Brutplatz in der Höll war höchstens mit 2 Paaren besetzt. Ein weiteres Brutvorkommen existiert im Beobachtungsgebiet nicht. Maximal 80 am 13. 4. am gemeinsamen Schlafplatz in der Höll. Regelmäßiger Überwinterer.

Rotkopfwürger *Lanius senator.* Wiederum wurde auf diese Art besonders geachtet und anscheinend günstige Brutplätze mehrmals aufgesucht. Trotzdem gelangen nur folgende Nachweise: 1 Rotkopfwürger am 22. 4. bei Auchsesheim und 1 ad. Exemplar am 24. 8. bei Schwenningen und Riedlingen.

Rohrschwirl *Locustella luscinioides.* An gleicher Stelle wie 1967 bestätigt. Möglicherweise handelt es sich doch um einen bisher übersehenen, regelmäßigen Brutplatz, obwohl die einzige Beobachtung des Jahres dies nicht unbedingt unterstützt: 1 singendes Männchen am 25. 7.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus.* Neben 4 Durchzugsdaten, zu denen sicherlich auch die Beobachtung eines Schilfrohrsängers vom 24. 7. bei Gremheim zu zählen ist, deuten die Feststellungen von 2 verschiedenen Exemplaren auf ein mögliches Brüten. Vom 26. 5. bis 31. 5. 1 Männchen an seiner Singwarte im Langweidle. Am gleichen Ort wieder 1 Schilfrohrsänger am 25. 7. Ferner ein singendes Männchen am 5. 7. in der Höll.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris.* Auf einer Strecke von 4,4 km (rechtes Donauufer zwischen Donau und Damm) notierte ich am 7. 6. 20 singende Männchen. Ähnliche Zählungen aus der Höll fehlen noch.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus.* An dem gleich langen Donauabschnitt — allerdings zu beiden Seiten des Flusses — am 6. und 7. Juni 47 singende Männchen. In der Höll nur 2 Paare.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus.* Die gleiche Zählstrecke ergab bei dieser Art 11 singende Männchen. In den zahlreichen Altwässern außerhalb der Donaudämme, in denen diese Art ebenfalls vorkommt, wurde nicht gezählt. In der Höll fehlt der Drosselrohrsänger als Brutvogel, dürfte jedoch im Langweidle in einem Paar gebrütet haben.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis.* In der Nähe des von Hölzinger und Schilhansl 1967 entdeckten Brutplatzes im Geschwellhau bei den Schwaighöfen fand ich am 25. 5. das Weibchen auf 6 Eiern brütend. Ansonsten eine weitere Feststellung außerhalb des Beobachtungsgebietes an der Lechmündung: am 6. 6. fliegen beide Partner eine Höhle an, aus der die Bettelrufe der Jungvögel zu hören sind.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra.* In der Höll 11 Paare, ein weiteres Brutpaar östlich Auchsesheim. Andere Brutplätze besitzt die Art im Beobachtungsgebiet nicht.

Blaukehlchen *Luscinia svecica.* Auch das Blaukehlchen ist in seinem Vorkommen auf die Höll bzw. ihre Umgebung beschränkt. In der Höll mindestens 3 Paare, ferner 2 Paare im südlichen und 1 Paar im nördlichen Teil des Langweidle. Am 16. 4. mindestens 10 singende Männchen im Gebiet. Erstbeobachtung: 28. 3., Letztbeobachtung 3. 9.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe.* Daß diese Art in ihrem Brutvorkommen nicht nur auf den Bereich der Alb beschränkt ist, zeigen 2 Brutnachweise aus dem Donauried, allerdings außerhalb des hier behandelten Beobachtungsgebietes. Am 10. 6. und 20. 7. je ein Paar mit 2 flüggen Jungvögeln in aufgelassenen Kiesgruben östlich Rain. Ein ähnlicher Nachweis findet sich bereits bei Krauß und Springer (Auchsesheim 1951).

Beutelmeise *Remiz pendulinus.* Nachdem das Brüten der Beutelmeise bereits 1962/63 von M. Mayer bei Tapfheim festgestellt wurde, gelang heuer wieder ein Brutnachweis fast an der gleichen Stelle. Die erste Beutelmeise bemerkte ich am 27. 5. bei Gremheim. Am 3. 6. fand ich 2 Nester im „Henkelkorbstadium", an denen aber nicht weitergearbeitet wurde und die deshalb von mir am 25. 6. abgenommen wurden. Das endgültige Nest wurde ca. 400 m donauaufwärts gebaut. Aus diesem Nest, das sich im Besitz von M. Mayer, Tapfheim, befindet, konnten die Jungvögel ungestört ausfliegen. Auch außerhalb des Gebietes traten Beutelmeisen vermehrt auf: vom 26. 8. bis 21. 10. 5 verschiedene Ex. an den Lechstaustufen Rain und Feldheim.

Grauammer *Emberiza calandra.* Folgende Plätze waren im Berichtsjahr besetzt: 1 singendes Männchen am Ostrand der Höll, ein weiteres an der Straße Bäumenheim —Auchsesheim, ferner 2 singende Männchen bei der Ruppenmühle und mindestens 3 im Tapfheimer Ried. Weiter östlich erscheint die Grauammer erst wieder auf der rechten Lechseite. Bis Burgheim wurden in diesem Abschnitt 3 singende Vögel notiert. — Maxima: 22 Exemplare am 9. 4. und 13 Exemplare am 4. 4. jeweils am gemeinsamen Schlafplatz in der Höll. Eine Winterbeobachtung: 3 Grauammern unter Goldammern am 3. 1. südlich Gremheim.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Rohrammer *Emberiza schoeniclus.* Am rechten Donauufer von Flußkilometer 67,6—63,2 sangen am 7. 6. mindestens 13 Männchen. Ähnliche Zählungen aus der Höll liegen noch nicht vor. Im Gegensatz zu den Lechstauseen nur vereinzelt überwinternd: 1 Exemplar am 3. 1. bei Gremheim.

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes.* Als Brutvogel kommt der Kernbeißer im gesamten Auengebiet der Donau vor; ein Brutnachweis: eine Familie mit 3 flüggen Jungvögeln am 8. 7. bei Gremheim.

Star *Sturnus vulgaris.* In den letzten 3 Wintern regelmäßig notiert, höchstens 25 Exemplare am 30. 12. 68 am Müllplatz bei Donauwörth. — Erwähnenswert ist die Beobachtung eines fütternden Starenpaares im Unterbau eines besetzten Schwarzmilanhorstes am 6. 6. an der Lechmündung.

Elster *Pica pica.* Die allzugroße Häufigkeit von Elster und Rabenkrähe, die schon im letzten Bericht erwähnt wurde, kann heuer nur bestätigt werden. Am 10. 2. zählte ich in der engeren Umgebung der Höll 80 und 12. 2. an einem Schlafplatz in der Höll 56 Exemplare. Ein Versuch, Elstern und Krähen zu Beginn der Brutzeit mit dem Uhu kurz zu halten, brachte keine befriedigenden Ergebnisse.

Nebelkrähe *Corvus corone.* Ein reinrassiges Exemplar am 14. 1. unter ca. 400 Saatkrähen an der Schuttablage bei Donauwörth.

Ornithologische Beobachtungen aus dem Allgäu

Von Werner Schubert

In den Jahren 1967 und 1968 führten mich mehrere Exkursionen in das Allgäu; besondere Berücksichtigung fanden hierbei die Gewässer: fast alle Weiher konnten im Jahre 1968 mindestens einmal zur Brutzeit kontrolliert werden.
Als nördliche Begrenzung des Berichtsgebietes wurde die Bundesstraße B 18 (Memmingen, Mindelheim, Buchloe, Landsberg) gewählt, als westliche und südliche die Landesgrenze. Die östliche Begrenzung stellt der Lech dar, seine Stauseen wurden im Allgemeinen nicht berücksichtigt.
Den Herren K. Altrichter, H. Heiß, H. Hofmann, G. Pinn, H. Ruprechter, E. Sans und J. Wittenberg danke ich für die Überlassung ihrer Beobachtungen.

Haubentaucher *Podiceps cristatus.* Brutvogel im Jahre 1968 in mindestens 45 bis 60 Paaren: Vordersee bei Immenstadt 1—2 Paare, 31. 5. 4 ad. und 1 pull.; Alpsee bei Immenstadt 10 Paare, 14. 9. 10 Paare mit pull.; Niedersonthofener Seen 20 Paare, 14. 9. 20 Paare mit pull.; Sulzberger See bei Durach 3 Paare, 22. 7. 3 Paare mit pull.; Attlesee (875 m NN) bei Nesselwang 1 Paar, 22. 7. 1 Paar mit 3 pull.; Trollweiher (850 m NN) bei Rückholz 1 Paar, 15. 9. 2 ad. mit 2 pull.; Hopfensee (784 m NN) bei Füssen 2 Paare, 10. 8. 16 ad. mit 2 pull.; Schmutterweiher (785 m NN) bei Lechbruck 1 Paar, 10. 8. 14 ad. mit 2 pull.; Bärensee bei Kaufbeuren 1 Paar, 23. 7. 3 ad. mit 2 pull.; Wertach-Stau bei Stockheim 1 Paar, 23. 7. 2 ad. mit 2 pull.; Wertach-Stausee bei Schlingen 2 Paare, 15. 9. 9 ad. mit 3 pull.; See bei Seeg (821 m NN) 1 Paar, 22. 7. 3 ad. mit 2 pull. Brutverdacht bestand 1968 für: Fischteiche bei Oberauerbach 1—2 Paare, Wertachstau bei Irsingen 1 Paar, Sameisterweiher bei Lechbruck 1 Paar, Grundweiher bei Rückholz 1 Paar. Maximale Ansammlung: 30. 11. 68 156 Exemplare Alpsee bei Immenstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): Heiser Friedrich

Artikel/Article: Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes "Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung 38-44